

## Stabstrompeter Karl Carl aus Forchheim und der Mussinanmarsch

Wer in Forchheim vom Mussinanmarsch sprechen hört, denkt an das historische Annafest um den 26. Juli, den Annatag, und wer sich im Hochsommer auf das festfrohe Geschehen einstellt, dem werden die bewegte Melodie und die machtvoll dröhnenden Bässe des Trios des berühmten Carlschen Militärmarsches, der seit Jahrzehnten das weithin bekannte und vielbesuchte Volksfest im Forchheimer Kellerwald einleitet, zur angenehmen und zugleich einladenden Erinnerung. Zu keiner Zeit jedoch dürfte der Mussinanmarsch zu Forchheim schwungvoller gespielt und begeisterter aufgenommen worden sein als an jenem denkwürdigen 29. Juli 1885, dem Schlußtag des Annafestes, da der große Sohn der Stadt als Dirigent seiner dreißig Mann starken Kapelle, des Trompeterkorps des 4. Feldartillerieregiments zu Augsburg, seinen beliebten Marsch zum erstenmal den Bürgern seiner Geburtsstadt darbot. *Es herrschte begeisterte Fest- und Freudenstimmung, als die schmetternden Klänge durch den Eichenwald brausten*, schrieb 1925 Dr. Konrad Kupfer im „Fränkischen Schatzgräber“. Zu den insgesamt zwölf Vortragsnummern des festlichen Abendprogramms zählten noch eine weitere Komposition Karl Carls: das Divertissement (= Potpourrie) aus der „Fledermaus“.



Das Geburtshaus Karl Carls um 1750, Hauptstraße 10, Forchheim.

Aufnahme: Verfasser



Ludwig Ritter von Mussinan, Oberst, Kommandeur des 4. Feldartillerie-Regiments Augsburg, später Generalleutnant. Aufnahme 1875. Veröffentlichung mit gültiger Erlaubnis des Bayerischen Hauptstaatsarchivs, Abtlg. Kriegsarchiv, München. Reproduktions-Photo: Das eben genannte Archiv



Karl Carl (aus: Der Fränkische Schatzgräber, siehe Anmerkung 3).

Reproduktionsfoto: Verfasser



Die von Georg Leisgang 1957 geschaffene Gedenktafel am Geburtshaus Karl Carls.

Aufnahme: Verfasser



Die Münchner Stadtpfarrkirche Maria-Thalkirchen, auf deren ehemaligem Friedhof Karl Carl 1898 bestattet wurde.

Aufnahme: Städt. Bestattung München